

TIPP

Mehr Hintergrundinfos zu dieser Themenreihe und zum Thema Segnen gibt's im Artikel „Mehr als alles Gute“ von Anna Gerlach ab Seite 18.



ZWEI UNGLEICHE BRÜDER

BIBELTEXT //

1. Mose 25,19–34 // Esau verkauft sein Erstgeburtsrecht

THEMA DER EINHEIT //

Wie kann ich der Erste sein? Die Kinder lernen die Familie rund um Jakob kennen. Sie bekommen Informationen zum Erstgeburtsrecht, um sich darüber austauschen zu können, warum es für Jakob so wichtig ist.

VORBEREITEN

THEMA IN DER LEBENSWELT DER KINDER

Viele der Kinder haben Geschwister. Auch alle anderen wissen, dass Geschwister sehr unterschiedlich sein können. Jeder hat andere Stärken und Schwächen, oft ist aber auch jedem etwas anderes wichtig. Ebenfalls kennen die meisten Kinder mit Geschwistern das Gefühl, dass ein anderes Geschwisterkind bevorzugt wird. Dann sind sie eifersüchtig. Es gibt Familien, in denen wirklich ein Kind dem anderen vorgezogen wird. Möglicherweise haben die Kinder dann auch reale Erfahrungen von Bevorzugung und Benachteiligung gemacht. Normal ist in Familien außerdem, dass ältere

Kinder aufgrund ihres Alters etwas anders behandelt werden als jüngere Kinder. Sie können und sollen zum Beispiel bereits mehr Verantwortung übernehmen.

Diese Erfahrung mag sich für Kinder ähnlich anfühlen, wie die Ungleichbehandlung von Jakob und Esau sich angefühlt haben könnte. Dennoch ist das besondere Recht der Erstgeborenen zur Zeit von Jakob und Esau etwas anderes als die Ungleichbehandlung von Geschwistern heute. Dieses Recht ist für Kinder nicht selbstverständlich und nur schwer nachvollziehbar. Es muss erklärt werden.

THEMA FÜR MICH

Welche Rolle habe ich in meiner Familie? Kenne ich die Erfahrung, ungerecht behandelt zu werden? Gibt es in meinem Leben Umstände, die sich nicht ändern lassen, obwohl ich es gern anders hätte? Wie fühle ich mich dabei?

Was bin ich bereit aufzugeben, um erfolgreich zu sein? Kann ich nachvollziehen, wie sich Jakob verhält? Und Esau? Wie würde ich an ihrer Stelle handeln? Wie weit würde ich gehen, um mir einen Vorteil zu verschaffen?

HINTERGRÜNDE ZUM BIBELTEXT // 1. MOSE 25,19–34

Abraham, Isaak und Jakob sind Halbnomaden. Das heißt, sie ziehen mit ihren Herden, ihrer Familie und allen Angestellten zusammen von Weideplatz zu Weideplatz. Dabei bilden sie starke familiäre Strukturen aus und haben bereits Regeln, die für alle Sippenmitglieder gültig sind.

Um den Konflikt zwischen Jakob und Esau zu verstehen, ist das sogenannte Erstgeburtsrecht entscheidend: In der Antike hat der erstgeborene Sohn eine besondere Stellung. Mit ihm geht die Familiengeschichte weiter. Denn wenn der Vater stirbt, übernimmt er dessen Aufgaben und wird rechtlich das neue Familienoberhaupt. Entsprechend der hohen Verantwortung bekommt er dann auch einen größeren Anteil des Erbes als alle anderen Söhne.

Doch nicht nur die materielle Geschichte der Familie geht mit dem erstgeborenen Sohn wei-

ter, auch die Geschichte Gottes mit der Familie: Als neues Familienoberhaupt „erbt“ er auch das Versprechen, das Gott Abraham gegeben hat (vgl. 1. Mose 15): Mit dem erstgeborenen Sohn soll die Segenslinie weitergehen, aus der einmal Gottes Volk entstehen wird. Jakob fordert also von Esau ein Privileg, das ihm im Verständnis des antiken Familienrechts nicht zusteht. Er möchte etwas ändern, das sich menschlich eigentlich nicht ändern lässt.

Besonderes Gewicht erhält diese Übergabe des Erstgeburtsrechts zusätzlich durch den Schwur, den Esau ablegt. Da es zu der Zeit kein Rechtssystem im modernen Sinn gibt, werden Verträge durch einen Schwur wirksam. Ohne großartig darüber nachzudenken, verkauft Esau sein Erstgeburtsrecht durch den Schwur rechtskräftig.

ENTDECKEN & AUSTAUSCHEN


AKTION // STAMMBAUM VON FAMILIE ISAAK
 // 1. MOSE 25,19-26

- Beispiel-Stammbaum (Online-Material E08-01)
- Stammbaum-Figuren und -Symbole (Online-Material E08-02), ausgedruckt in Größe DIN A3 und auseinandergeschnitten
- Bibel in leicht verständlicher Übersetzung (z. B. „Einstiegebibel. Die Bibel – Übersetzung für Kinder“)
- 1 Plakat in Größe DIN A3
- Klebstoff und Stift

Zunächst wird anhand eines Beispiel-Stammbaums einer fiktiven Familie erklärt, was ein Stammbaum ist. Ein/e Mitarbeiter/in liest die Hälfte des Bibeltextes vor (Verse 19 bis 26). Die Kinder achten dabei zunächst darauf, welche Namen im Bibeltext genannt werden. Figuren zu allen genannten Personen und Symbole liegen bereit, mit deren Hilfe ein Familien-Stammbaum erstellt werden kann.

Danach können die Kinder benennen, welche Personen im Bibeltext vorkamen. Entsprechend der Informationen, die vorgelesen wurden, legen sie gemeinsam einen Stammbaum (Rahel und Lea werden in dieser Einheit noch nicht gebraucht). Ist er fertig, wird er auf ein Plakat geklebt, und die Informationen über Jakob und Esau werden dazugeschrieben. Dann kann der Stammbaum aufgehängt werden.

- *Welche Personen kommen im Bibeltext vor?*
- *Wer ist mit wem verwandt?*
- *Was erfahren wir über Jakob und Esau?*

Kennen Kinder die alttestamentlichen Geschichten schon gut, können sie davon erzählen, wer Abraham war. Dann kann auch Sara eingetragen werden.

- *Was wisst ihr über die Vorfahren von Jakob und Esau?*

HINWEIS

Die Figuren Rahel und Lea werden erst in der vierten Einheit gebraucht. Bitte im Team weitergeben.

08


AKTION // EXPERTENGRUPPEN

- mehrere (Kinder-) Bibellexika, alternativ Lexikonkarten (Online-Material E08-03)
- Papier und Stifte

Diese Aktion eignet sich besonders für ältere Kinder, die schon gut lesen können. Sie bekommen in Kleingruppen jeweils ein Bibellexikon oder eine Lexikonkarte aus dem Online-Material. Sie erarbeiten sich ein Thema und stellen es im Anschluss den anderen vor. So erhalten die Kinder Erklärungen zu: Erstgeburtsrecht, Schwur, Leben zur damaligen Zeit (Nomaden, Zelt, Arbeit auf dem Land).

Tipp // Als Lexikon für Kinder eignet sich zum Beispiel „Mein Bibellexikon“ (Bibelsebund/Deutsche Bibelgesellschaft/SCM R. Brockhaus).

- *Was bedeutet „Erstgeborener“?*
- *Welche besonderen Rechte hat zur Zeit von Isaak der erstgeborene Sohn einer Familie?*
- *Wer ist in der Familie von Isaak der Erstgeborene?*
- *Warum schwören Menschen?*
- *Warum wohnt die Familie von Isaak in einem Zelt?*
- *Wer lebt alles bei der Familie von Isaak?*
- *Als was arbeiten die Menschen zur Zeit von Isaak?*


ERLEBNIS // ERZÄHLUNG IM ZELT //
 1. MOSE 25,27-34

- diverse Decken und Tücher
- Tische und Stühle
- Sitzkissen oder Hocker
- Erzählvorschlag (Online-Material E08-04)
- Schilder Esau/Jakob (Online-Material E08-05)
- Fragekarten (Online-Material E08-06)

Mitarbeitende und Kinder bauen zusammen ein Zelt aus Decken, Tüchern, Tischen und Stühlen. Dann setzt sich die ganze

Gruppe hinein, und die Geschichte wird erzählt. Anschließend wird ein Kissen oder Hocker als Jakobs beziehungsweise Esaus Sitzplatz bestimmt. In der Mitte liegen zwei Schilder, auf denen „Esau“ bzw. „Jakob“ steht. Daneben liegen Fragekarten. Die Kinder decken die Fragen auf. Wer antworten möchte, nimmt das entsprechende Schild, setzt sich auf den freien Hocker und darf für Esau oder Jakob antworten. Wem eine eigene Frage einfällt, der darf sie natürlich auch stellen.

Hinweis // Wurde die Aktion „Expertengruppen“ nicht durchgeführt, sollten wichtige Begriffe von Mitarbeitenden erklärt werden, vor allem das Erstgeburtsrecht.

NOTIZEN



GESPRÄCH // WICHTIG ODER EGAL?

- Schilder mit wichtig/egal (Online-Material E08-07)
- Klebeband oder Pinnnadeln

Dieser Baustein eignet sich gut als Einstieg ins Thema. Im Raum werden zwei Schilder mit den Aufschriften „WICHTIG“ und „EGAL“ an gegenüberliegenden Seiten aufgehängt. Den Kindern werden verschiedene Aussagen vorgelesen, zu denen sie sich zu den Schildern stellen. Sie können sich auch einen Platz auf der gedachten Linie zwischen den Schildern suchen. (Sie müssen sich nicht eindeutig entscheiden.) Danach können die Kinder kurz begründen, warum sie sich entsprechend positioniert haben.



FAMILIE // UNSER FAMILIENBAUM

- 1 Baumvorlage (Online-Material E08-08), ausgedruckt je Kind
- Stempelkissen und Stifte

Die Kinder gestalten ihren eigenen Stammbaum, den sie zu Hause gemeinsam mit ihren Eltern ergänzen können. Dafür erhält jede/r ein Bild von einem Baumstamm ohne Blätter. Mit einem Stempelkissen werden Fingerabdrücke als Blätter hinzugefügt und diese beschriftet. Jedes „Blatt“ steht für ein Familienmitglied. Am Stamm kann notiert werden, was alle miteinander verbindet (gemeinsame Werte, Hobbys o. Ä.).

- *Was ist in eurer Familie besonders wichtig?*
- *Was verbindet euch?*



GESPRÄCH // FAMILIENAUFSTELLUNG

- diverse Tierfiguren, z. B. von Schleich®, Playmobil® o. Ä.

Wer versteht sich mit wem innerhalb der Familie gut oder weniger gut? Die Kinder erhalten in Kleingruppen einige Tierfiguren und stellen mit diesen die Familienkonstellation nach. Den Tieren können bestimmte Eigenschaften zugewiesen werden, die sie mit den Personen verbinden.

- *Welche Tierfigur steht für Isaak/Rebekka/Jakob/Esau? Was ist typisch für Isaak/Rebekka/Jakob/Esau? Wie unterscheiden sie sich?*
- *Wer steht wo? Wer ist wem nahe und wem eher nicht? Wo ist Gott?*

NOTIZEN



GEMEINDE // LINSENGERICHT

- Rezept (Online-Material E08-09) und entsprechende Zutaten
- Küche und entsprechende Utensilien

Die Kinder kochen gemeinsam ein Linsengericht. Es kann in der Gruppe gegessen oder nach dem Gottesdienst an die Gemeinde verteilt werden. Möglich wäre auch, das Essen im Vorfeld zuzubereiten und mit den Kindern nur noch zu essen oder zu verteilen.



GEBET // SEGEN



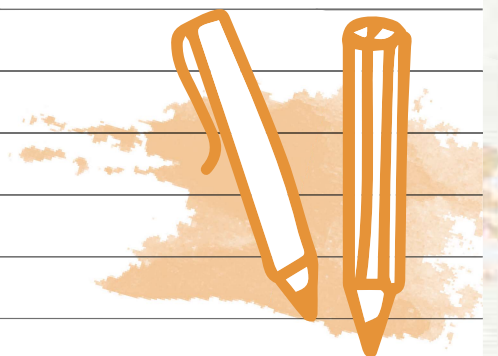
ALLE ONLINE-MATERIALIEN DIESER EINHEIT

DOWNLOAD

- E08-01 Beispiel-Stammbaum
- E08-02 Stammbaum-Figuren und -Symbole
- E08-03 Lexikonkarten
- E08-04 Erzählvorschlag
- E08-05 Schilder Esau/Jakob
- E08-06 Fragekarten
- E08-07 Schilder wichtig/egal
- E08-08 Baumvorlage
- E08-09 Rezept Linsengericht

Die Online-Materialien gibt's zum kostenlosen Download auf www.seveneleven-magazin.net (mehr Infos auf Seite 26).

NOTIZEN



Sarah-Marie Reschke
und Ruth Brinkmann

Mehr Infos zu den Autoren
gibt's auf Seite 110.



Gerne dürfen Sie für dieses Heft
werben, aber bitte **nicht kopieren!**